Klimaschutzstiftung
Jena-Thüringen

Gemeinnützige und selbständige Stiftung
des bürgerlichen Rechts

Jahresbericht 2014

1 Inhalt

		Seite
2	Stifter	3
3	Organe der Stiftung	3
4	Bericht 2014 des Stiftungsvorstandes	3
5	Projekte	4
5.1	Ideenwettbewerb »Klimaschutzprojekte 2014«	4
5.2	Fachtagung Energieberatung 2014	8
5.3	Praxisprojekt »Energieeffizienz für Unternehmen«	9
5.4	Praxisprojekt »Energiekosteneinsparung in kommunalen Liegenschaften«	10
5.5	Solarstromanlage der Klimaschutzstiftung	12
6	Organisatorisches	13
7	Finanzen	13
8	Ausblick 2015	14
9	Auszug aus dem Jahresabschluss 2014	15

Herausgeber
Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen
Rudolstädter Straße 39
07745 Jena
Telefon (03641) 688 720
Fax (03641) 688 723
www.klimastiftung-thueringen.de
post@klimastiftung-thueringen.de

Redaktion
Norman Hera, Matthias Stüwe

Gestaltung
DominoPlus Jena

2 Stifter

Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH

3 Organe der Stiftung

Stiftungsvorstand

Matthias Stüwe, Jena (Vorsitzender)
Martin Fürböck, Jena
(bis 7. November 2014; bis 7. November 2014 stellvertretender Vorsitzender)
Thomas Zaremba, Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH
(stellvertretender Vorsitzender ab 8. November 2014)
Thomas Dirkes, Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH
(ab 8. November 2014)

Stiftungsbeirat

Dr. Martin Gude, Jena (Vorsitzender)
Prof. Dr. Thomas Lützkendorf, Weimar (stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Ute Büchner, Weimar
Christoph Schwind, Jena
Dr. Jens Triebel, Suhl
Martin Weigand, Erfurt

4 Bericht 2014 des Stiftungsvorstandes

Seit dem Jahre 2006 leistet unsere Stiftung finanzielle Starthilfe für innovative Klimaschutzprojekte. Bis zum Jahre 2014 wurden allein im Rahmen unseres jährlichen »Ideenwettbewerbes Klimaschutzprojekte« etwa 40 Vorhaben mit über 100.000 Euro gefördert. Über die Hälfte dieser Projekte sind dabei dem Bildungsbereich zuzuordnen.
Mit sechs geförderten Projekten ist der Verein Solar-Dorf Kettmannshausen regelmäßiger und erfolgreicher Teilnehmer an unserem Wettbewerb. Der Verein stellt unter anderem Bildungsangebote und Experimentiermodelle für Kinder und Jugendliche aller Schularten und auch zur Weiterbildung bei Lehrkräften und im Handwerk zur Verfügung. Dabei finanziert er sich nahezu ausschließlich aus Spenden sowie Fördermitteln und lebt von der ehrenamtlichen Arbeit vieler Beteiligter.
Welche Schlussfolgerungen ergeben sich aus diesem Schwerpunkt geförderter Vorhaben und einem im Bildungsbereich ehrenamtlich getragenen Engagement bei der Energiewende? Professor Dr. Berthold Bley, geistiger Motor und Entwickler des Solar-Dorfes, bringt es auf die von ihm weitergegebene Formel: Energiewende auch in Kinderhände! Seine Erfahrung aus jahrelanger Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen zeigt, dass bereits im Kindergarten und vor allem im Grundschulbereich das Interesse für technische Themen und speziell die Energiewende geweckt werden kann und muss. Der immer spürbarer werdende Mangel vor allem an technischen Fachkräften hat seiner Meinung nach auch mit einer zu späten und unkoordinierten Einbindung dieser Themen im Bildungsprozess zu tun. Kurzfristig kann hier eine verstärkte Unterstützung von Initiativen wie dem Solar-Dorf durch Wirtschaft und Politik weiterhelfen. Langfristig muss das Thema Energiewende und Klimaschutz mit all seinen gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Chancen und Notwendigkeiten als Bildungsthema inhaltlich in Kindergärten und Schulen verankert werden. ErzieherInnen und Lehrkräfte sind in diesen Themenbereichen noch besser zu qualifizieren, auch um externe Angebote wie die des Solar-Dorfes zielgerichtet in den Unterricht integrieren zu können.
Wir als Stiftung werden das Engagement der verschiedenen Initiativen im Bildungsbereich weiter unterstützen. Die größeren und entscheidenden Gestaltungsspielräume sind aber auf Landesebene vorhanden und dort zu nutzen.

5 Projekte

5.1 Ideenwettbewerb »Klimaschutzprojekte 2014«

Die positive Entwicklung des Ideenwettbewerbs »Klimaschutzprojekte« setzt sich kontinuierlich fort. Im Jahr 2014 haben wir 11 Wettbewerbsbeiträge von Vereinen, Planungsbüros, Kommunen und Privatpersonen erhalten. Von diesen konnten wir vier Vorhaben mit insgesamt 14.500 Euro fördern.

Den Verein BürgerEnergie Thüringen e.V., der als Dachverband der Thüringer Bürger-Energiegenossenschaften fungiert, unterstützen wir mit 5.000 Euro. Ziele des Vereins sind unter anderem, den Gedanken der Bürgerbeteiligung an der Thüringer Energiepolitik und Energiewirtschaft zu befördern, (Energie-) Produkte aus regionaler Wertschöpfung zu entwickeln (Thüringer Landstrom) und dabei auch die Thüringer Erfahrungen auf Bundesebene zu vermitteln. Mit dem Preisgeld soll die bisher rein ehrenamtliche Vereinsarbeit soweit unterstützt werden, dass zum Beispiel Informationsmaterialien erstellt und gedruckt, der Internetauftritt aktualisiert oder Kosten für Weiterbildungsveranstaltungen gedeckt werden können.

Ein aktuelles Thema der Arbeit des Vereins ist die Etablierung einer regionalen Strommarke »Thüringer Landstrom« (www.thueringer-landstrom.de) außerhalb der Förderung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Der Verein fördert die Vernetzung aller in Thüringen aktiven Energiegenossenschaften, will das vorhandene Wissen allen zugänglich machen und noch mehr Menschen ermuntern, sich vor Ort genossenschaftlich für eine neue Energiepolitik zu engagieren. Neben der Organisation von Informations-, Weiterbildungs- und Diskussionsveranstaltungen für und mit den Thüringer Energiegenossenschaften führen die Beteiligten den politischen Dialog mit Verantwortlichen auf Landesebene (Ministerien, Verbänden, Thüringer Energieversorgungsunternehmen) und sind auch auf der Bundesebene zum Beispiel im Bündnis Bürgerenergie e.V. engagiert.

Der Dachverband BürgerEnergie Thüringen e.V. wurde am 3. Juni 2013 in Erfurt gegründet. Ihm gehören zum Bewilligungszeitpunkt 9 Mitglieder (9 Thüringer Bürger-Energiegenossenschaften) und ein Fördermitglied an.

Gründungsveranstaltung des Vereins am 3. Juni 2013

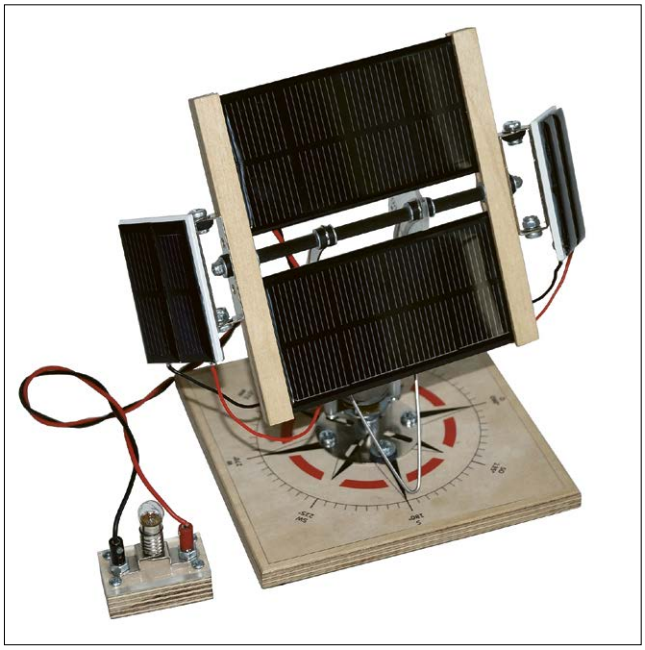
Das Thüringer Schülerlabor »Stromerzeugung aus Sonne und Wind« des Vereins Solardorf Kettmannshausen e.V., fördern wir mit 5.000 Euro. Für den gymnasialen Schulbereich werden mit dem Geld Baukästen und Modelle entwickelt und hergestellt, mit denen Schüler den Zusammenhang von fluktuierender Stromerzeugung aus Sonne und Wind, von Netzinfrastruktur und Speichermöglichkeiten (Akku, Wasserstofftechnologie) experimentell erleben können. Es ist die sechste Förderung von Projekten des Kindersolarzentrums durch die Stiftung seit dem Jahr 2009.

Das zentrale Motiv des Projektes ist dabei, Schüler für technische Aspekte von Klimaschutz und Nachhaltigkeitsförderung zu interessieren und sie an diese Themenbereiche auch als Einstieg in entsprechende innovative Berufsfelder heranzuführen. Entscheidend hierbei ist, dass durch das Gewinnen von Erfahrungen, durch Ausprobieren, Fehler machen und korrigieren sowie Lernen in alltagsnah gestalteten Situationen mit den Modellkombinationsmöglichkeiten vielfältige Lernprozesse und Kompetenzen gefördert werden.

Das Thüringer Schülerlabor »Stromerzeugung aus Sonne und Wind« basiert auf einem System von neun Modellen nachhaltiger Energietechniken. Ein vergleichbares Projekt gibt es bislang weder in Thüringen noch in anderen Bundesländern. Da der Erwerb von Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen vorrangig auf der handlungspraktischen Ebene erfolgt, besitzen die Montage der Modelle, das Experimentieren mit ihnen und der Selbstbau von Modellen eine besondere Bedeutung für das aktiv-entdeckende Lernen und für das Wecken von technischen und naturwissenschaftlichen Interessen an den nachhaltigen Energietechnologien.

Die Realisierung des ersten Klassensatzes für das Thüringer Schülerlabor ist in drei Phasen aufgegliedert: der Produktion von Modellen inklusive Entwicklungsarbeiten, der Entwicklung eines Katalogs zu altersgerechten Experimenten mit Lehrerbegleitung und in der Folge des Einsatzes für Thüringer Bildungseinrichtungen im Rahmen von Projekttagen, von Veranstaltungen der Berufsorientierung und im Rahmen des Wahlpflichtfaches »Naturwissenschaften und Technik« in Gymnasien. Alle Modelle sind in transportablen Handkoffern verpackt, sodass sie thüringenweit ohne Hindernisse eingesetzt werden können.

Modell einer nachgeführten Solaranlage



Das Projekt »Nachhaltiges Hausaufgabenheft Erfurt, Weimar und Jena«, initiiert von der Stadt Jena, fördern wir mit 4.000 Euro, um die Konzeption eines »Nachhaltigen Hausaufgabenheftes für den Grundschulbereich« zu unterstützen. Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes der Städte Erfurt, Weimar und Jena sollen dabei Kinder über die Bereiche Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Fairer Handel informiert und für diese Themen sensibilisiert und begeistert werden.

Besonders in der Primarstufe bringen Kinder große Offenheit, Neugier und Lernwilligkeit mit. Sie wollen ihre Umwelt kennenlernen, ihren Aktionsradius erweitern, aktiv mitarbeiten und ihr Wissen in die Familien hinein transportieren.

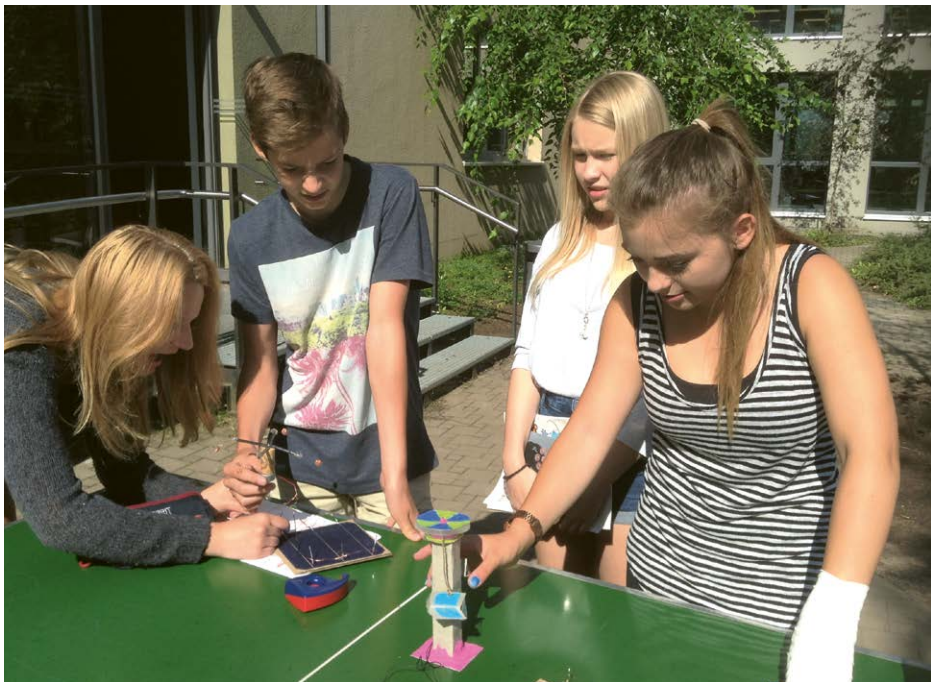
Ein gemeinsames Hausaufgabenheft für die drei Kommunen bearbeitet so Fragestellungen und Herausforderungen, die in allen drei Städten gleichermaßen aktuell sind. Zur Zeit der Bewilligung war das Hausaufgabenheft das erste niederschwellige Angebot der Impulsregion, die die genannten Städte und der Landkreis Weimarer Land gebildet haben und hilft damit, die Konzeptidee an die Bürger heranzutragen. Gerade diese Niederschwelligkeit – die Kinder benutzen das Heft täglich, ihre Eltern und Lehrer nehmen es mindestens regelmäßig wahr – birgt die Chance, einen weiten Personenkreis mit zukunftsrelevanten Themen zu erreichen.

Deckblatt des nachhaltigen Hausaufgabenheftes

Die Lobdeburgschule Jena unterstützen wir mit einer Förderung in Höhe von 500 Euro. Mit der Förderung wird die Gestaltung von Energietagen im Rahmen der Materialzentrierten Freien Arbeit in der Klassenstufe 7 ermöglicht. Damit soll die fachliche Unterstützung durch die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS) sichergestellt werden.

Die Lobdeburgschule Jena hat im Rahmen ihrer reformpädagogischen Unterrichtsmethoden verschiedene Ansätze, die Schüler zum eigenverantwortlichen Lernen anzuhalten. Das kann einerseits Themen betreffen, die sich die Schüler unter einem vorgegebenen Thema selbst suchen. Andererseits bereiten die Lehrer innerhalb des Rahmenlehrplans des Landes Thüringen Lehrstoffe der Fächer so auf, dass sich die Schüler nach Vorgaben mit Lehrinhalten auseinandersetzen. Für die Klassenstufe 7 haben die Lehrer der Lobdeburgschule so im Januar und Februar 2014 eine »Materialzentrierte freie Arbeit« zum Thema »Energie« entworfen. Da das Thema Energie im Rahmen des Technikunterrichts in Klasse 8 weitergeführt wird, hat die Schule die letzte Schulwoche im Juli 2014 für die Projektwoche genutzt. Den Lehrern kam es vor allem darauf an, mit den Schülern Themenbereiche zu erarbeiten, die im regulären Schulunterricht zu kurz kommen: zum Beispiel die Frage der Energiemixnutzung, aber auch generell der Optionen und Effizienz alternativer Energieversorgung. Die Projektwoche bestand deshalb zum Teil aus Experimentier- und Erarbeitungsphasen, unter anderem mit Windrad- und Sonnenenergiemodellen der DGS, aber auch in Ausflügen zu Energieerzeugungsanlagen.

Schüler der Lobdeburgschule beim Experimentieren



5.2 Fachtagung Energieberatung 2014

Eine feste Größe in den Aktivitäten der Klimaschutzstiftung ist die jährlich stattfindende Fachtagung Energieberatung. Die diesjährige achte Veranstaltung fand am 10. Juli 2014 im Gebäude der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck in Kooperation mit dem Institut für baubezogene Energie und Umweltforschung e.V., Weimar, statt.

Die Tagung, die für die mehr als 100 Energiefachleute aus Beratungsbüros, Kommunen, Gewerbe und Verbänden kostenlos angeboten wird, hielt für die Teilnehmer informative Vorträge zu Themen der Energiewende und zum Energiesparen bereit, informierte zu den Aktivitäten und Angeboten der Klimaschutzstiftung und ermöglichte vor allem eine Plattform für Interaktion, Erfahrungsaustausch und Ideen zu Kooperationen. Ziel war es, einmal mehr Strategien und Lösungen für die Umsetzung von Klimaschutzzielen auf unterschiedlichen Handlungsebenen vorzustellen und zu diskutieren.

Die Vortragsthemen in diesem Jahr betrafen die Bereiche: »Anthropogene Einflüsse auf das Klimasystem – Stand der Forschung«, »Plusenergiehäuser – Erfahrungen und Beispiele«, »Dämmstoffe und Dämmsysteme: Trends und Innovationen«, »Die Zukunft der Wärmenetze im Kontext energiepolitischer Strategien«, »Klimawandel und Energiewende – Positionen der Internationalen Bauausstellung (IBA) Thüringen«, »Pilotprojekt KlimaQuartier – Historische Altstadt Geisa«, »Cost-optimal Methodology – Ansätze zur Beurteilung kostenoptimaler Lösungen« und »Potenziale bauwerkintegrierter Photovoltaik«. Darüber hinaus sollen Erfahrungsberichte zu Förderprojekten der Klimaschutzstiftung dazu beitragen, die Angebote der Klimaschutzstiftung, gerade für Kommunen und Unternehmen, einem breiteren Publikum vorzustellen und so eine Nachfragesteigerung zu erreichen.

Vortrag und Diskussion auf der Fachtagung

5.3 Praxisprojekt »Energieeffizienz für Unternehmen«

Basierend auf den Erfahrungen vorangegangener Projekte zur Energieeffizienz in den Jahren 2007 bis 2012 hat die Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen in enger Zusammenarbeit mit den Thüringer Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern Thüringen das Projekt »Energieeffizienz für Unternehmen« aufgesetzt. Die Initiative hat zunächst eine Laufzeit von Juli 2013 bis Sommer 2016.

Hintergrund dieses Praxisprojekts: Der effiziente Umgang mit Energie wird für Unternehmen zunehmend zu einem Wettbewerbsfaktor. Den Energieverbrauch nachhaltig zu senken, ist eine wichtige Investition in die Zukunft.

Auch wenn die Ausgangsbasis in den Unternehmen sehr verschieden ist, gestaltet sich die Herangehensweise in der Beratung im Rahmen unseres Praxisprojekts gleich:
Interessierte Unternehmen können kostenlose Aufschlussberatungen in Anspruch nehmen, erhalten in diesem Zusammenhang Hinweise zu Förderprogrammen und Unterstützung bei der Inanspruchnahme und der Auswahl eines geeigneten Energieberaters. Im Nachgang berät dieser die Unternehmen individuell und begleitet die Umsetzung von Maßnahmen. Parallel dazu können sich die Unternehmen in Fragen der Energieeffizienz qualifizieren. Zum Beispiel bietet die Initiative Informationsveranstaltungen zu Energiemanagement, Technologien, Erneuerbaren Energien etc. an, aber auch Weiterbildungsangebote, z. B. zum Energiemanager/-beauftragten.

Innovative Ansätze und Lösungen (»Best Practice«) können im Rahmen des Wettbewerbs »Energieeffizienz in Unternehmen« eine Prämie der Klimaschutzstiftung erhalten und als konkrete Anregung für andere Unternehmen dienen. Die Nutzung öffentlicher Fördermittel ist für die Teilnahme an dem Projekt kein Ausschlusskriterium (z. B. Erstellung von Maßnahmeplänen über Beratungsförderung des Bundes oder Freistaates Thüringen, Investitionsbeihilfen).

Vorteile für teilnehmende Unternehmen:
- Senkung von Energiekosten und -verbrauch sowie nachhaltige Kosteneinsparung
- geringerer Aufwand bei der Ermittlung von Maßnahmen zur Energieeinsparung
- Unterstützung durch kompetente, erfahrene und unabhängige Fachleute
- Nebeneffekte: höhere Produktivität, Anlagenerneuerung und Produktqualität
- Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung durch Energieeinsparung
- Imagegewinn für das Unternehmen

Im Jahre 2014 wurden mehrere Beratungsgespräche mit Unternehmen zum Wettbewerb »Energieeffizienzprojekte in Unternehmen« geführt. Zu einer Auszahlung von Fördermitteln ist es im Jahre 2014 aber nicht gekommen.

Blockheizkraftwerk zur effizienten Erzeugung von Strom und Wärme

5.4 Praxisprojekt »Energiekosteneinsparung in kommunalen Liegenschaften«

Ob mit Informationen oder Praxisprojekten – unsere Stiftung hilft Thüringer Kommunen, ihre Möglichkeiten im Bereich des Klimaschutzes und der Energiekosteneinsparung zu nutzen.

Im Rahmen unseres für Kommunen kostenlosen Praxisprojektes zeigen wir Maßnahmen im organisatorischen und gering-investiven Bereich auf, die Energieeinsparungen von 10 bis 20 % ermöglichen.

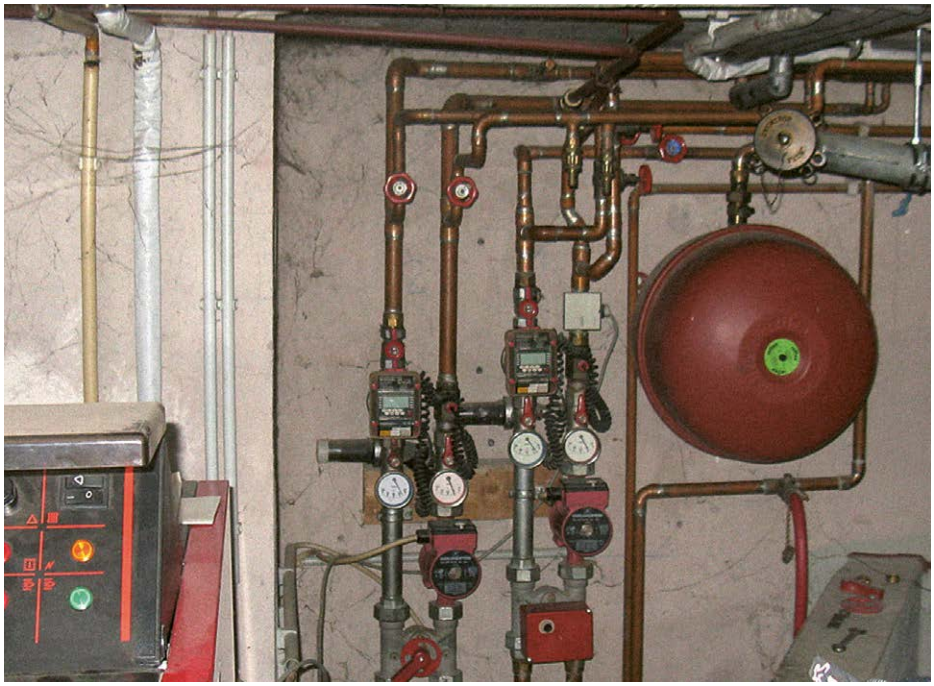
Die Herangehensweise ist für jede teilnehmende Kommune oder Verwaltungsgemeinschaft gleich:
Der erste Schritt ist die Erfassung und Bewertung des Energie- und Wasserverbrauches der einzelnen Liegenschaften in der Kommune im Vergleich mit anderen Liegenschaften gleicher Nutzung (»Benchmarking«).

Basierend auf einer Vor-Ort-Begehung und des Benchmarking schlagen dann erfahrene Fachleute für die jeweiligen Liegenschaften organisatorische und gering-investive Maßnahmen zur Energie- und Wassereinsparung vor.

Danach beginnt die dritte Projektphase: Der Energie-/ Wasserverbrauch wird monatlich erfasst und anschaulich in Diagrammen dokumentiert. Diese bilden die Grundlage für eine Bewertung durch die Kommune und für den internen Gedankenaustausch. Damit können die Wirksamkeit durchgeführter Maßnahmen festgestellt (Selbstkontrolle) und Mitarbeiter angeregt werden, neue Maßnahmen vorzuschlagen.

Die Klimaschutzstiftung ist Initiator und Gesamtverantwortlicher des Projektes und stellt gegebenenfalls Zuschüsse für Messtechnik oder geringinvestive Maßnahmen in ausgewählten Objekten zur Verfügung. Fachlich wird das Praxisprojekt durch ein qualifiziertes Ingenieurbüro begleitet.

Heizungsanlage mit ungedämmten Leitungen in einem Verwaltungsgebäude



Im Jahr 2014 konnte die Stiftung 9 Projekte betreuen – mit 65 untersuchten Liegenschaften in Pößneck, Pölzig, Camburg, Feldstein, Grabfeld, Kaltennordheim, Oberes Feldatal, Stadtroda, Triptis. Dabei waren die Strukturen der beteiligten Gemeinden sehr unterschiedlich – mit Pößneck eine 12.000-Einwohner-Gemeinde/ Kleinstadt typischer Struktur, Pölzig – eine kleine nordost-thüringische Gemeinde mit 1.200 Einwohnern und die Verwaltungsgemeinschaft Feldstein, bestehend aus insgesamt 16 Gemeinden und ca. 5.000 Einwohnern.

In jeder der drei Konstellationen ist die initiale Erfassung des Energie- und Warmwasserverbrauchs und das Benchmarking bereits weitestgehend erfolgt. Für mehrere Liegenschaften haben wir die Kosten für den Einbau von Ölzählern übernommen, um in den Liegenschaften die Heizölverbräuche regelmäßig erfassen und dokumentieren zu können.

Statement
Stadtverwaltung Pößneck
(Projektverantwortliche
Martina Hellfritzsch)

»Mit dem Projekt der Klimaschutzstiftung ist es uns gelungen, mit geringem Aufwand die Kostenstruktur unserer Immobilien zu verbessern. Das Projekt der Klimaschutzstiftung hat uns gezeigt, dass wir auch mit geringinvestiven und organisatorischen Maßnahmen spürbare Einspareffekte in den Bereichen Energie und Warmwasser erzielen können. Das Projekt ist für uns ein guter Ausgangspunkt, um kontinuierlich die Energiekosten in unseren Liegenschaften zu optimieren.«

Statement
Gemeinde Pölzig
(Bürgermeister
Klaus-Frieder Heuzeroth)

»Die Gemeinde Pölzig hat fünf kommunale Einrichtungen von der Klimastiftung untersuchen lassen, um herauszufinden, an welchen Einrichtungen durch welche Maßnahmen mit dem geringsten Aufwand Energie eingespart werden kann. Dazu war es zuerst notwendig herauszufinden, wieviel Energie die einzelnen Objekte verbrauchen und warum. Schon bei der Analyse hat sich herausgestellt, dass solche Daten gar nicht wirklich zur Verfügung stehen bei Gebäuden, in denen keine Weiterberechnung der Verbrauchskosten erfolgt. [...]. Auch das Zusammenspiel von den Energieerzeugungsgeräten weist immensen Optimierungsbedarf auf. [...] Ich bin immer noch erstaunt, wie wenig wir bisher darüber wissen, trotzt ständiger sporadischer Bemühungen. Die Gebäudeanalysen sind getätigt, jetzt sind wir dabei, die ersten Schritte zur Steuerung der Prozesse zu unternehmen. Als Fazit meinerseits betrachte ich die Aktivitäten als äußerst nützlich […].«

5.5 Solarstromanlage der Klimaschutzstiftung

Im Jahr 2010 hat die Klimaschutzstiftung eine Photovoltaikanlage (PV-Anlage) zur Stromerzeugung aus Sonnenlicht in Betrieb genommen. Am Sitz der Stiftung in der Rudolstädter Straße 39 in Jena wird dazu in 126 Solarmodulen (Schott Poly TM 225) auf dem Dach des Geschäftsgebäudes des Stifters, den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck, Solarstrom erzeugt und über drei Wechselrichter der Firma SMA vom Typ 9000 TL in das Stromnetz eingespeist. Bei einer Gesamtleistung von 28 Kilowatt erzeugte die Anlage im Jahr 2014 insgesamt 29.236 kWh umweltfreundlichen Stroms. Die PV-Anlage nutzen wir dazu, interessierten Kommunen und Gewerbebetrieben, aber auch Bildungseinrichtungen Informationen zur effektiven Planung, Installation und Betriebsweise von PV- Anlagen zu geben. Dazu bietet die Klimaschutzstiftung mit Unterstützung der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck regelmäßig Führungen und technische Beratungen an.

Besichtigung der PV-Anlage

6 Organisatorisches

Im Jahre 2014 fanden am 11. April und am 7. November Sitzungen des Stiftungsvorsstandes statt. Schwerpunkte der Treffen waren die Entwicklungen im Kapitalstock, die Stiftungsarbeit im Jahr 2014, der Haushaltsplan und die Stiftungsarbeit für das Jahr 2015.

Der Stiftungsbeirat traf sich am 11. April 2014 und am 14. November 2014. Inhaltlich waren die Sitzungen durch folgende Themen geprägt:

- Entgegennahme der Jahresrechnung 2013 vom Stiftungsvorstand
- Aussprache zur Finanzsituation der Stiftung
- Vergabe der Fördermittel im Rahmen des Ideenwettbewerbes Klimaschutzprojekte 2014 gemeinsam mit dem Stiftungsvorstand
- Aussprache zu den laufenden und geplanten Stiftungsprojekten
- Aussprache und Empfehlung des Stiftungsbeirates zum Haushaltsplan 2015 der Stiftung

7 Finanzen

Das Stiftungskapital betrug 2.750.000 Euro mit Stand 31. Dezember 2013. Mit Wertstellung zum 25. Juli 2014 erfolgte durch die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck eine weitere Zustiftung in Höhe von 250.000 Euro. Damit erhöhte sich das Stiftungskapital auf 3.000.000 Euro, über dessen Erhalt zum 31. Dezember 2014 der Nachweis zu erbringen war.

Nach der satzungsgemäßen Prüfung der Jahresrechnung 2014 der Klimaschutzstiftung durch einen anerkannten Wirtschaftsprüfer wurde der vollständige Erhalt des Stiftungskapitals festgestellt.

8 Ausblick 2015

Für die Projektarbeit der Klimaschutzstiftung werden im Jahr 2015 voraussichtlich 95 TEuro eingesetzt. Neben den jährlichen Projekten »Ideenwettbewerb Klimaschutzprojekte« und »Fachtagung Energieberatung Thüringen« wird die Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern Thüringens fortgeführt. Ausgeweitet werden soll das »Praxisprojekt Energiekosteneinsparung in kommunalen Liegenschaften«. Als Herausforderung steht weiterhin die sichere und gleichzeitig ertragsstarke Anlage des Stiftungskapitals.

Jena, den 18. Mai 2015

Der Vorstand

Matthias Stüwe | Thomas Dirkes | Thomas Zaremba

9 Auszug aus dem Jahresabschluss 2014

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014 Angaben in Euro	31.12.2013 Angaben in Euro
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Technische Anlagen	76.630,00	81.444,00
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	582.395,56	591.817,96
2. Sonstige Ausleihungen	251.000,00	200.000,00
	910.025,56	**873.261,96**
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137,30	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.669,04	12.423,57
II. Guthaben bei Kreditinstituten	**2.200.707,07**	**1.995.503,53**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**0,00**	**389,13**
	2.207.513,41	**2.008.316,23**
	3.117.538,97	**2.881.578,19**

Passiva	31.12.2014 Angaben in Euro	31.12.2013 Angaben in Euro
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital		
Grundstockvermögen	3.000.000,00	2.750.000,00
II. Gewinnrücklagen	78.155,64	78.155,64
III. Gewinnvortrag	33.719,13	13.308,14
IV. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	- 2.620,48	20.410,99
	3.109.254,29	**2.861.874,77**
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	4.218,68	8.240,20
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.066,00	11.463,22
	3.117.538,97	**2.881.578,19**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014 Angaben in Euro	2013 Angaben in Euro
1. Umsatzerlöse	9.478,73	8.603,44
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.279,70	9.283,80
3. Materialaufwand	- 50,00	- 50,00
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	- 4.814,00	- 4.814,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 75.025,69	- 65.753,75
6. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	31.536,47	35.557,55
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.194,38	42.025,00
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 4.220,07	- 4.441,05
8. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	**- 2.620,48**	**20.410,99**

Auszug aus dem Anhang

Aufstellungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen ist freiwillig nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften aufgestellt, wobei teilweise die Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Ein Lagebericht wird nicht aufgestellt. Der Vorstand erstellt einen Tätigkeits- und Risikobericht für das abgelaufene Jahr, der nicht Bestandteil des Jahresabschlusses ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktiva

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten auch Anschaffungsnebenkosten. Das bewegliche Anlagevermögen wird nach der linearen Methode abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betrieblichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände entsprechend den handels- sowie den steuerrechtliehen Vorschriften vorgenommen. Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe für eine solche Abschreibung nicht mehr bestehen, wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung wieder zugeschrieben. Die Ausleihungen sind zum Nennwert angesetzt. **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die **flüssigen Mittel** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Passiva

Das **Grundstockvermögen** ist zum Nennbetrag angesetzt. Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wurde allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel erkennbar. Unter den Finanzanlagen sind zwei offene Immobilienfonds ausgewiesen, deren Kurswerte zum 31. Dezember 2014 unter den Anschaffungskosten lagen. Diese Fonds wurden wegen dauernder Wertminderung in Höhe von 4 TEuro abgewertet. Die folgende Übersicht stellt die bewerteten Finanzanlagen den Zeitwerten zum 31. Dezember 2014 gegenüber:

	Bewertung zum 31.12.2014 Angaben in Euro	Zeitwert zum 31.12.2014 Angaben in Euro
Gemischte Fonds	91.973,47	98.215,50
Anleihen	420.007,59	465.701,08
Fondsanteile (offene Immobilienfonds)	70.414,50	70.755,30
	582.395,56	**634.671,88**

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2014	Zugang	Abgang	31.12.2014
	Angaben in Euro	Angaben in Euro	Angaben in Euro	Angaben in Euro
I. Sachanlagen				
Technische Anlagen	96.206,07	0,00	0,00	96.206,07
	96.206,07	**0,00**	**0,00**	**96.206,07**
II. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	612.518,51	100.500,00	106.980,51	606.038,00
2. Sonstige Ausleihungen	200.000,00	51.000,00	0,00	251.000,00
	812.518,51	**151.500,00**	**106.980,51**	**857.038,00**
	908.724,58	**151.500,00**	**106.980,51**	**953.244,07**

	kumulierte Abschreibungen			
	1.1.2014	Zugang	Abgang	31.12.2014
	Angaben in Euro	Angaben in Euro	Angaben in Euro	Angaben in Euro
I. Sachanlagen				
Technische Anlagen	14.762,07	4.814,00	0,00	19.576,07
	14.762,07	**4.814,00**	**0,00**	**19.576,07**
II. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	20.700,55	4.220,07	1.278,18	23.642,44
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	20.700,55	**4.220,07**	**1.278,18**	**23.642,44**
	35.462,62	**9.034,07**	**1.278,18**	**43.218,51**

	Buchwerte	
	31.12.2014	31.12.2013
	Angaben in Euro	Angaben in Euro
I. Sachanlagen		
Technische Anlagen	76.630,00	81.444,00
	76.630,00	**81.444,00**
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	582.395,56	591.817,96
2. Sonstige Ausleihungen	251.000,00	200.000,00
	833.395,56	**791.817,96**
	910.025,56	**873.261,96**

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen die im rechnungsersetzenden Gutschriftverfahren abgerechnete Stromeinspeisung aus der Photovoltaikanlage.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind noch nicht fällige Zinsen, Stückzinsen und Umsatzsteuerforderungen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von einem Jahr bestehen in Höhe von 3 TEuro, sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren werden in Höhe von 2 TEuro ausgewiesen.

Die Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen ist aufgrund der Anerkennungsurkunde der Rechtsaufsichtsbehörde (Thüringer Innenministerium) mit Datum vom 4. November 2004 entstanden. Das Stiftungsgeschäft ist auf den 16. Dezember 2003 datiert.

Das **Stiftungskapital** von 3.000 TEuro setzt sich aus dem Vermögen von 250 TEuro anlässlich der Errichtung der Stiftung sowie aus jährlichen Zustiftungen von je 250 TEuro in den Jahren 2004 bis 2014 zusammen.

	Stand zum 1.1.2014 Angaben in Euro	Erhöhung/ Verminderung Angaben in Euro	Stand zum 31.12.2014 Angaben in Euro
Stiftungskapital	2.750.000,00	250.000,00	3.000.000,00
Gewinnrücklagen	78.155,64	0,00	78.155,64
Gewinnvortrag	33.719,13	0,00	33.719,13
Jahresfehlbetrag	0,00	- 2.620,48	- 2.620,48
Eigenkapital	2.861.874,77	247.379,52	3.109.254,29

In den **sonstigen Rückstellungen** sind Rückstellungen für Prüfungs- und Steuerberatungskosten sowie für ausstehende Rechnungen ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (1 TEuro) betreffen periodenfremde Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (75 TEuro) betreffen im Wesentlichen mit 20 TEuro Verwaltungsaufwendungen, mit 1 TEuro Aufwendungen für das Pilotprojekt Energieeffizienz Thüringen, mit 18 TEuro die Fachtagung Energieberatung 2014, mit 16 TEuro Aufwendungen für den Ideenwettbewerb Klimaschutzprojekte 2014, mit 2 TEuro Aufwendungen für das Projekt Kompetenzzentrum und mit 17 TEuro das Projekt Kommunaler Klimaschutz.

Ergänzende Angaben

Vorstand

Die Herren
Matthias Stüwe, Jena, (Vorsitzender),
Sachgebietsleiter Energiedienstleistungen und Erzeugung
der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH, Jena
Martin Fürböck, Jena, (stellvertretender Vorsitzender),
Generalbevollmächtigter der Stadtwerke Jena GmbH, Jena, und
der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH, Jena, bis zum 7. November 2014
Thomas Dirkes, Jena,
Geschäftsführer der Stadtwerke Jena GmbH, Jena, und
der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH, Jena ab dem 8. November 2014
Thomas Zaremba, Jena, (stellvertretender Vorsitzender ab 8. November 2014),
Geschäftsführer der Stadtwerke Jena GmbH, Jena,
und der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH, Jena
sind zum **Stiftungsvorstand** bestellt.

Der Vorstand erhält keine gesonderte Vergütung.

Stiftungsbeirat

Dr. Martin Gude, Jena
(Vorsitzender)
Prof. Dr. Thomas Lützkendorf, Weimar
(stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Ute Büchner, Weimar
Christoph Schwind, Jena
Martin Weigand, Erfurt
Dr. Jens Triebel, Suhl

Honorar Abschlussprüfer

Für den Jahresabschluss 2014 erhält der Abschlussprüfer ein Honorar in Höhe von 2.200,00 Euro netto.

Beschäftigte

In der Gesellschaft waren keine Mitarbeiter tätig.

Jena, den 6. März 2015

Der Vorstand

Matthias Stüwe Thomas Dirkes Thomas Zaremba

gedruckt auf CircleOffset Withe · Recyclingpapier aus 100% Altpapier